

Genealogie als Mittel der Herrschaftslegitimation?

Matthias Widhalm

Genealogie als Mittel der Herrschaftslegitimation?

*Historiographie des Hauses Habsburg
von Leopold I. bis Karl VI. (1658-1740)*

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISBN 978-3-96138-249-1

© 2020 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 26,00

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	1
2. Einleitung	3
3. Barocke Hofhistoriographie und Genealogie. Versuche einer Begriffsbestimmung	5
4. Zwischen Geschichtsbewusstsein und dynastischer Legitimation. Funktionen der Genealogie in der höfischen Gesellschaft	10
5. Ein Desiderat der Forschung. Habsburgergenealogien des 17. und 18. Jahrhunderts als Untersuchungsgegenstand der Geschichtswissenschaft..	19
6. Von Colonna bis Eticho. Die Habsburger und ihre mannigfachen historischen Ursprungstheorien im Kontext ihrer Entstehungszeit	25
6.1 Colonna oder Pierleoni? Die römische Abkunft des Hauses Habsburg	25
6.2 Die erste Dynastie der Christenheit? Das Haus Habsburg und die Ansippung an Merowinger und Karolinger	31
6.3 Zwei Dynastien und ihr gemeinsamer Ahnherr. Die Häuser Habsburg und Lothringen als Erben Etichos	40
7. Vom dynastischen Mittel zur Wissenschaft. Die Entwicklung der Herrschergenealogien im 17. und 18. Jahrhundert	44
8. Förderer der Genealogie und Geschichtsforschung. Der Wiener Kaiserhof und die Geschichtsschreibung im 17. und 18. Jahrhundert.....	49
9. Politische Dimensionen der Dynastiegeschichte. Der Nutzen der Genealogie für das Haus Habsburg von Leopold I. bis Karl VI.	55
9.1 Von Gott durch Geburt zur Herrschaft berufen. Genealogie, Fürstenspiegel und barockes Herrschaftsverständnis.....	55

9.2 Ein Zeichen edler Abstammung. Abkunft im Sinne eines Tugendspiegels.....	63
9.3 Vom Grafengeschlecht zum Kaiserhaus. Genealogie als Ausdruck der Kontinuität.....	70
9.4 Ein Aspekt innenpolitischer Herrschaftslegitimation? Die Genealogie und die ständische Geschichtsschreibung	76
9.5 Die Abstammung und ihre Funktion im dynastischen Wettstreit. Das Haus Frankreich und das Haus Österreich in genealogischer Konkurrenz.....	81
9.6 Ererbte Frömmigkeit? Die familiäre Ableitung der ‚Pietas Austriaca‘	90
10. Genealogie als Quelle der Inspiration. Die Abkunft des Hauses Habsburg als Thema barocker Dichtung.....	96
11. Erlöschen oder Wiederbegründung einer Dynastie? Genealogische Argumente zur Eticho-Sage von Herrgott bis Spanheim in den letzten Regierungsjahren Karls VI.	104
12. Conclusio	110
13. Literaturverzeichnis.....	113
13.1 Primärliteratur	113
13.2 Sekundärliteratur	120
14. Anhang	137
14.1 Abstract (Deutsch)	137
14.2 Abstract (Englisch).....	139